

Jahresbericht 2009 der Klosterbauerschafter Alttraktoren-Freunde e. V.

Das Jahr 2009:

- Arbeitseinsätze am Vereinsheim
- 9. Alttraktorentreffen in Klosterbauerschaft
- Ausflug nach Gudensberg

Am 31. Januar fand unsere Winterwanderung statt. Treff- und Ausgangspunkt war das Vereinsheim. Manch einer hatte Rucksackverpflegung dabei. Bei angenehmen Temperaturen machten sich etwa 35 Wanderwillige auf die Loipe in Richtung Oberbauerschaft. Nach dem Überqueren des Äquators, der Kreisgrenze zu dem Kreis Minden, gab es die erste flüssige Stärkung. Weiter ging es durch das Stifter Feld bis zum Anwesen am Bach. Bei Dieter und Erika wurde unter dem Carport Kaffee und Glühwein ausgeschenkt. Nach dieser Halbzeit nahmen wir die letzte Etappe bis zum Vereinsheim in Angriff. Zur Stärkung gab es herzhaften Grünkohl mit Speck und Mettenden. Ein geselliger Abend schloss sich an.

Die Vorstandsmitglieder trafen sich am 19. Februar zur Vorstandssitzung im Vereinsheim. Auf der Tagesordnung standen unter anderem die Osterveranstaltung und das 9. Alttraktorentreffen in Klosterbauerschaft.

Besuch bei den Naturfreunden Büttendorf



Evita Peron
(Olaf)

Am 15. Februar besuchten wir ein Theaterstück bei den Naturfreunden Büttendorf. Als Gastspieler wirkte unser Mitglied Olaf Heidenreich mit. Er war in der Rolle als Psychiater Dr. Fresemann in seinem Element. So Einiges ging in seiner Praxis drunter und drüber. Bei seiner täglichen Arbeit mit den stark geistig gestörten Patienten, die sich in unterschiedlichen Wesen wieder erkannten, hatte auch Dr. Fresemann einen Dachschaden bekommen. Er outete sich schließlich als Evita Peron, eine Filmschauspielerin und die Ehefrau eines ehemaligen argentinischen Präsidenten.

Mitgliederversammlung

Am 14. März fand die Mitgliederversammlung im Vereinsheim statt. Der Vorsitzende begrüßte die zahlreich erschienen Mitglieder. Zu einer Gedenkminute für die im Jahre 2008 verstorbenen Mitglieder, Gerhard Bartelheim und Gerhard Schütte, erhoben sich alle Anwesenden von ihren Plätzen. Der Protokollführer, Roland Ogoniak, verlas das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung. Anschließend hielt der Vorsitzende einen Rückblick auf das vergangene Jahr. Hierzu lag wieder ein Jahresbericht in schriftlicher Form für jedes Mitglied bereit. Auf den Höhepunkt des laufenden Jahres, das 9. Altraktorentreffen, wurde vom Vorsitzenden hingewiesen und der Sachstand der Vorbereitungen mitgeteilt. Der Termin für die Mehrtages-Ausfahrt, diesmal nach Gudensberg, wurde bekannt gegeben. Der Kassenwart, Dirk Lütkemeier, erstattete einen ausführlichen Kassenbericht. Die Kassenprüfer Ralf Bredenkamp und Kurt Rosenkötter hatten die Kasse im Vorfeld geprüft und beantragten die Entlastung des Kassenwartes. Satzungsgemäß wurde ein neuer Rechnungsprüfer gewählt, hierbei erhielt Reiner Horstmann die meisten Stimmen. Im Anschluss wurde zum gemeinsamen Essen geladen. Anita und Eva hatten hierzu bereits im Vorfeld entsprechende Vorbereitungen getroffen.

Vereinsschlepper wie neu

Der Allradschlepper MAN, aus dem Jahre 1958, ist seit 1993 im Besitz der Altraktoren-Freunde. Dieser 30 PS starke Schlepper hat seine Arbeit auf dem Hof Schütte in Klosterbauerschaft verrichtet. Die Restaurierung wurde von Jahr zu Jahr verschoben, bis sich Dirk Lütkemeier und Sohn Felix diesen Oldtimer annahmen.



Der Zahn der Zeit hat Spuren gelassen



Alle Anbauteile sind demontiert



Schrauben, schleifen, lackieren



Dirk und Felix bei der ersten Ausfahrt

Die Remise konnte sinnvoll für die Restaurierung genutzt werden. Dirk und Felix investierten sehr viel Zeit, damit der Schlepper auf dem 9. Altraktorentreffen der Öffentlichkeit vorgestellt werden konnte.

Osterveranstaltung

Am Ostersonntag trafen sich Mitglieder und Gäste an der Remise beim Osterfeuer. Die Remise war leergeräumt und Sitzgelegenheiten aufgestellt. Die Kinder warteten gespannt auf den Osterhasen.



Der Osterhase kam mit einem Traktor
(Niklas)



Die Kinder freuten sich über die bunten Eier



Ein kleines, aber feines Osterfeuer



Olaf die Wurst - Lollo Senf und Ketchup

Parkplatzerweiterung

Im Frühjahr wurden weitere Parkflächen an der Remise geschaffen. Für Erdaushub und Einbau von Schotter wurden wir von Nico Menke mit einem Minibagger unterstützt. Das Setzen der Kantsteine wurde von Kurt Petring und Helfern ausgeführt. Für den Einbau der Pflastersteine konnten weitere Vereinsmitglieder gewonnen werden. Wir hatten die Zeit im Nacken, sollte doch alles bis zum 9. Altraktorentreffen fertig sein.



Nico in Aktion



Das Schneiden der Steine erforderte viel Zeit



Lollo gibt die Richtung vor



Kurt ist für den Nachschub zuständig

Torbogen wurde restauriert

Auch der Torbogen wurde von Grund auf aufgearbeitet.

Die seitlichen Fundamenteisen wurden mit U-Profilen versteift und verlängert; für diese Arbeiten konnten wir Dieter Henseler gewinnen. Hiernach konnte der gesamte Torbogen höher gesetzt werden. Reinhard Blase setzte dem Bogen ein Dach auf. Mit einer Schleifmaschine ging Achim Becker dem Holz zu Leibe. Susen Becker hatte das Händchen um die Innschrift wieder herzustellen. Von Dieter Heidenreich wurde um die U-Profile eine Schalung angebracht, anschließend wurde diese mit Beton ausgefüllt. Pünktlich zum Altraktorentreffen war die Arbeit vollbracht.



Noch ist der Torbogen unrestauriert



Ein Lanz passiert den Torbogen

Maifahrt über 4 Tage zum Dümmersee



Sammeln am Vereinsheim

Am Donnerstag, den 1. Mai starteten zehn Traktoren mit Bau- und Wohnwagen zum Dümmersee. Ein Versorgungsanhänger, vollgepackt mit flüssigen und festen Lebensmitteln, einer Kühltruhe und Großkochgeräten, wurde mitgeführt. Alle Beteiligten hatten Vollpension gebucht.



Relaxen im Fahrerlager



Roland mit Dosenöffner im Maggi-Kochstudio



Die mitgeführten Fahrräder kamen zum Einsatz, sollte doch der Dümmersee umfahren werden. Es blieb bei dem Vorsatz, denn bei dem nächsten Anleger wurde ein technischer Halt eingelegt und anschließend ging es zurück ins Fahrerlager.



Sonnenschutz war angesagt



Morgenstunde hat Gold im Mund

9. Altraktorentreffen in Klosterbauerschaft

300 Landmaschinen wurden vom 19. bis 21. Juni erwartet. Diese Teilnehmerzahl wurde übertroffen. Das Gelände um das Vereinsheim war das Mekka der Traktoristen. Das Treffen in Klosterbauerschaft hat inzwischen Tradition. Erstmals 1993 im Jahr der Vereinsgründung veranstaltet, fand es nun bereits zum neunten Mal statt. Die Vorbereitungen für die Großveranstaltung dauerten bereits eine Woche, als am Donnerstag die ersten Teilnehmer in das Fahrerlager einzogen. Für die Parkplatzbewirtschaftung und den Schrankendienst konnten Mitglieder der Jugendfeuerwehr gewonnen werden, somit waren eigene Mitglieder anderweitig einsetzbar.

Der offizielle Start zum 9. Altraktorentreffen begann am Freitag um 17 Uhr mit einer Korsofahrt durch die Ortsteile Klosterbauerschaft und Stift Querheim. Wurde bei dem vorangegangenen Treffen die Korsofahrt bei Starkregen durchgeführt, kamen diesmal alle trocken über die Dörfer. Lautes Donnern durchbricht die abendliche Ruhe, der Geruch von Öl und Diesel liegt in der Luft. Die Fahrtroute wurde von der Polizei und der Feuerwehr gesichert. Die Anwohner und die Verkehrsteilnehmer begegneten den Konvoi freundlich. Mit im Verband der Oldtimerbus der Barre Bräu, hier wurden die Insassen während der Fahrt gut versorgt.



Marc und Marko schenken Freibier aus

Am traditionellen Lagerfeuer wurde Freibier ausgeschenkt, Erfahrungen unter Gleichgesinnten ausgetauscht und Wiedersehen gefeiert. Ab 21 Uhr ging es in die Festhalle. Mit Livemusik traten die „Te Folsom Prisoners“ auf. Im Anschluss sorgte ein Plattenaufleger für eine volle Tanzfläche.

Der Samstag

Am Samstag öffnete ab 10 Uhr der Kram- und Teilemarkt. Außer Alttraktoren und landwirtschaftliche Maschinen im Einsatz, standen eine Heuernte und die Frühkartoffelernte auf dem Programm. Die Grasmahd mit einem fast 80 Jahre alten Balkenmäher, vom Typ Mc-Cormick, gab einen Einblick darin, wie vor vielen Jahren auf dem Bauernhof gearbeitet wurde. Als Zugmaschine wurde der frisch restaurierte MAN eingesetzt.



Eine Reihe ist mit dem Roder ausgefahren



Die Kinder suchten fleißig die Kartoffeln auf

Für die historische Kartoffelernte kam ein Schleuderroder zum Einsatz. Die Kinder konnten wie zu Großvaters Zeiten Kartoffeln aufsuchen. Manch eines war verwundert, dass die Kartoffeln aus der Erde kommen und nicht bei Aldi wachsen. Die eingesammelten Kartoffeln wurden anschließend im Kartoffeldämpfer gegart und mit Kräuterquark den Besuchern angeboten.

Ab 17 Uhr fand der Feldgottesdienst in der Festhalle statt. Hier waren zwei Kinder zur Taufe angemeldet. Ein Täufling war der Sohn unseres Mitgliedes Dirk Kasimir und Enkelsohn von Roland Ogoniak. Doch bevor die Taufe begann, gab es eine Überraschung. Pastor Waltemate teilte zur Überraschung aller mit, dass Dirk und Silke sich auch zur kirchlichen Trauung angemeldet hätten.



Täuflinge mit Eltern und Paten



Dirk und Silke werden getraut

Das war nicht nur an den Klosterbauerschafter Altraktoren-Freunden vorbei gegangen, auch der Brautvater Roland war baff. Doris Sieker hatte die Idee; weiße Hochzeitstauben müssen her. Weiße Tauben das Symbol für Frieden in der Ehe. Der Start für die Ehe kann nicht besser beginnen als mit einem Start der weißen Tauben.



Das Auflassen der Hochzeitstauben



Eskortiert mit einem Hanomag Robust 901

Gegen 18 Uhr wurde den Traktoristen eine Gulaschsuppe serviert. Eine gute Grundlage für das anschließende Abfeiern.



Die Festhalle war mit viel Liebe geschmückt und dekoriert worden. Die gespannten Stoffunterzüge waren eigens von Doris Sieker entworfen und gefertigt worden.

Gegen 20 Uhr begann die Fete mit „DJ Franky“. Von Disco bis Tanz up de Deel war alles dabei.

Der Sonntag

Die Nacht war kurz. Bereits um 6 Uhr war ein harter Kern vor Ort um das Frühstücksbuffet für 250 Teilnehmer vorzubereiten.

Die Oberbauerschafter Dorfkapelle spielte zum Frühschoppen auf. Mit dabei war auch die Kindertanzgruppe des Heimatverein Oberbauerschaft. Zu den Höhepunkten zählte das Wettanheizen der Glückopf-Bulldogs. Dieses wurde von den Besuchern mit großer Spannung erwartet. Die Bulldog-Maschinisten pumpten die Heizlampen vor. Auf ein Zeichen durften die Lampen angezündet werden und unter die Glücköpfe in Position gebracht werden.



Seit Jahren bei uns mit im Einsatz
Helmut Lütke-meier beim dengeln einer Sense

Ein weiter Höhepunkt war die Ziehung der Gewinner der Tombola. Der Hauptpreis war ein Rasenmäher mit Radantrieb. Die Cafeteria vermarktete die vielen Tortenspenden.

Alle eingesetzten Kräfte gaben alles, nur so konnte die Besuchermenge bewirtet werden. Gegen 17 Uhr wurden die Stände geschlossen und alle versammelten sich zur ersten Lagebesprechung.

Resonanz in der örtlichen Presse

Die Neue Westfälische schrieb:

Knatternd durch Stift Quernheim

Treffen der Altraktoren-Freunde zieht große und kleine Fans nach Klosterbauerschaft

Das Westfalen-Blatt schrieb:

Mit Tempo 30 die Fahrt genießen.

Neuntes Altraktorenreffen erweist sich als Publikumsmagnet

Ausfahrt zum Bulldog Club Nordhessen nach Gudensberg

Teilnehmer der großen Ausfahrt, am Donnerstag, den 2. Juli waren:

- Willi Sewing auf IHC 633
- Heinz Ober-Kassebaum auf Zetor
- Rolf Große-Loheide und Lothar Wilde auf Hanomag Robust 900
- Niklas und Fred Eikötter auf Hanomag Robust 800

Nachdem die Bauwagen mit Proviant beladen waren, ging es gegen 9 Uhr bei strahlendem Sonnenschein los. Gut 180 Kilometer waren zu bewältigen, das Ganze aufgeteilt in zwei Etappen. Die erste Etappe verlief reibungslos. Die Übernachtung erfolgte auf einem Rastplatz bei Warburg. Ein kurzer technischer Check an den Maschinen, dann Essen und Klönen in gemütlicher Runde.

Der nächste Tag. Das Wetter war gut, die Stimmung bestens. Nach einem reichhaltigen Frühstück, wurden die Maschinen gestartet und ab in Richtung Kasseler Berge. Es schien, als könne nichts die entschlossene Mannschaft stoppen. Aber dann der Zetor stellte nach kurzer Fahrt seinen Dienst ein.

Erste Diagnose: Kraftstoffmangel! Doch so einfach lag der Fall nicht. Kraftstoff war im Tank, die Kraftstoffleitung war verstopft. Dank mitgeführten Werkzeugs war der Zetor schnell wieder fahrbereit. Weiter ging's, volle Kraft voraus.



11 % Gefälle

Die Kasseler Berge kamen in Sicht. Lange Strecken mit mehr als 11 % Gefälle oder Steigung. Für unsere Maschinen keine echte Herausforderung, oder? Kaum waren die ersten Steigungen genommen als der Robust 900 an einer Steigung auf halber Höhe zum Stehen kam. Der Motor ließ sich nicht mehr starten!



Robust 800 und 900, unzertrennlich

Über Handy rief Lollo den vorausfahrenden Robust 800 zurück. Bauwagen abhängen und ca. 2 Kilometer zurück. Der 800 wurde vorgespannt und das Gespann von Lollo den Berg hochgezogen. Oben wurde der 900 angezogen und nach einigen Metern startete der Motor.

Diagnose: Im Volllastbereich stand zu wenig Kraftstoff zur Verfügung.

Ursache: Verschmutzter Kraftstofffilter.

Da kein neuer Filtereinsatz zur Verfügung stand, ging die Fahrt im mittleren Lastbereich weiter. Zur Mittagszeit legten wir einen technischen Halt ein.

In der Hoffnung das letzte Stück schaffen wir auch noch, nahmen wir wieder Fahrt auf. Auf der letzten Bergfahrt traf es den Robust 900 erneut, auf halber Höhe stellte der Motor seine Drehbewegungen ein. Wieder musste der 800 als Bergeschlepper eingesetzt werden. Langsam kam der Verdacht auf, will Lollo wohl nur Kraftstoff sparen und lässt sich deshalb immer den Berg hochziehen.



Geschafft!

Am Freitagnachmittag trafen wir mit 4 Traktoren in Gudensberg ein. Das Fahrerlager war schon gut gefüllt. Die Bauwagen wurden ausgerichtet und das Mannschaftszelt aufgebaut. Dann kam Tilman mit seinem LKW, er nahm sich gleich den Robust 900 zur Brust. Kraftstofffilter raus und durch einen neuen ersetzt.

Wir waren mit dem Aufbau soeben fertig, als Olaf und Michael mit einem Unimog 406 und Edu mit dem PKW anreisten. Am Samstag kamen noch Übernachtungsgäste und am Sonntag Tagesgäste mit Motorrädern. Die Klosterbauerschafter waren mit einer starken Truppe vertreten.



Entspannen im Fahrerlager,
wer weis was noch alles geschieht



Edu kämpfte mit dem Zeltaufbau,
Niklas hilft das Luftbett einzulegen

Die Ausstellung der Gerätschaften fand auf einem ehemaligen Sportplatz statt. Etwa 350 Traktoren waren aufgereiht. Der Teilemarkt hatte eine beachtliche Größe. Zu kaufen gab es von „A“ wie Anlasser, über „H“ wie Heizlampen und „W“ wie Werkzeuge bis „Z“ wie Zündlunten.

Am Samstagabend wurden die Teilnehmer in das Festzelt geladen. Hier wurde eine Vereinsmeisterschaft ausgetragen. Zwei Personen bildeten ein Team. Auf Zeit musste mit einer Zugsäge von einem Baumstamm eine Scheibe abgesägt, an einem Nagelbalken Nägel versenkt und in einer Hand bei ausgestrecktem Arm zwei volle Bierkrüge gehalten werden. Wir schickten Lollo und Tilman ins Rennen, die Zwei belegten einen vorderen Platz

Am Montagmorgen um 05 Uhr wurden die Motoren gestartet und die Heimfahrt angetreten. Doch was war das? Der Fehlerteufel schlug nach kurzer Fahrt schon wieder zu. Diesmal erwischte es den Robust 800. Als Bergefahrzeug bewährt, trotzdem nicht unfehlbar. Der Motor ging von der Leistung und kam dann zum Stillstand. Kraftstoffmangel! 120 Liter Diesel, nach 100 km verbraucht? Unvorstellbar, Sabotage! Jemand hatte auf dem Oldtimertreffen den unter dem Tank liegenden Kraftstoffhahn geschlossen. Hahn auf und weiter ging's. Doch nicht lange. Etwa 30 Kilometer später war der Unimog dran. Eine Dichtung vom Kraftstofffilter war eingerissen. Ein Neuteil musste her. Tilman machte sich mit seinem LKW auf die Suche und wurde schließlich in einer Werkstatt fündig.

Was sollte noch alles passieren? Bis zum Schiedersee, der Abschluss der ersten Etappe, verlief alles störungsfrei. So konnten wir den Abend am See in geselliger Runde genießen.

Am Dienstagmorgen starteten wir zur letzten Etappe. Die Heimfahrt führte durch das Lipperland nach Klosterbauerschaft. Unglaublich, ohne weitere Pannen trafen wir gegen 14 Uhr am Vereinsheim ein.



Die Mannschaft zurück in Kirchlengern

Pleiten, Pech und Pannen konnten die Klosterbauerschafter Altraktoren-Freunde auf ihrem Weg nicht aufhalten!

Sylvesterfeier

Am 31. Dezember fand die 9. Sylvesterfeier im Vereinsheim statt. Die Feier startete mit einem warmen Buffet. Cora und Kurt übernahmen den Ausschank. Markus war für die Musik zuständig. Es wurde ausgelassen gefeiert und die Zeit bis zum Jahreswechsel verging wie im Fluge. Die Sektgläser waren gefüllt und das neue Jahr konnte mit einem „Prosit Neujahr“ begrüßt werden.

Im Jahr 2009 konnten die Klosterbauerschafter Alttraktoren-Freunde erneut ihre Schlagkraft unter Beweis stellen. Zahlreiche Arbeitsstunden wurden rund um das Vereinsheim geleistet. Das 9. Alttraktorentreffen konnte in der Größenordnung nur gelingen, weil eine große Anzahl Mitglieder zur Verfügung standen.

Im August 2010 wird der Mähbinder bei der Weizenernte zum Einsatz kommen. Während der Dreschtage am 11. und 12. September werden die Dreschmaschinen ihre Einsatzbereitschaft unter Beweis stellen. Im Jahr 2010 wird ein Bauantrag, für die Errichtung eines Backhauses, bei dem Bauamt gestellt. Nach Bewilligung des Antrages soll mit den Bauarbeiten begonnen werden. Die Fertigstellung ist für Juni 2011 geplant.

Bei allen Mitstreitern und Gönnern des Vereins möchte ich mich für die tatkräftige Unterstützung bedanken. Ein herzliches Dankeschön an die Vertreter der örtlichen Presse für die Berichterstattung über unsere Aktivitäten in der Tagespresse.

Kirchlengern, im Januar 2010



Fred Eikötter
Vorsitzender